

Reserven      Halbzeit: 1:0    Endergebnis: 1:0

1. Mannschaft Halbzeit: 3:1    Endergebnis: 5:1

Aufstellung SV Eintracht Allersberg:

Stefan Landauer, Martin Heubusch, Rupp Florian ( 81. Minute Manuel Schleicher), Jürgen Dirsch, Georg Decker, Christian Herzog, Jörg Muskat, Timo Sprockhoff, Andre Wildfeuer, Michael Urban (46. Minute Florian Brunner), Falko Schlierf (65. Minute Markus Horndasch)

Im letzten Spiel der Saison trat die bereits gerettete Eintracht mal wieder mit einer stark ersatzgeschwächten Elf auf, die sich aber sehr gut verkaufte, und eigentlich ein besseres Ergebnis beim Kreisklassenmeister verdient hätte. Zwar war man von Anfang an unter Druck, doch bis zur 10. Minute konnte sich auch die Heimmannschaft keine nennenswerten Chancen erarbeiten. Als dann jedoch Gerd Wolfsberger schön bedient wurde, konnte der frei vor Landauer zum 1:0 einschieben. Danach wurde die Eintracht mutiger. Erst tauchte Christian Herzog frei vor dem Tor auf, zielte aber daneben. Danach bekam Andre Wildfeuer einen weiten Pass, der über den Libero sprang. Wildfeuer nahm das Geschenk an und lupfte den Ball über den herauseilenden Torhüter. Danach verteilten sich die Chancen gleichmäßig, wobei die Allersberger die besseren hatten. Vor allem die Querpässe der Außenspieler Schlierf und Sprockhoff brachten höchste Gefahr, aber keine Tore. Auf der Gegenseite fiel das 2:1 dagegen sogar mit fremden Hilfe. Ein Rückpass landete genau bei Gerd Wolfsberger, und der musste wieder nur ins leere Tor schießen. Die Eintracht probierte es noch mal mit einem Schuss durch den agilen Muskat und einen Kopfball von Wildfeuer, lief aber nach einem erneuten Fehlpass in einen Konter, den wieder Wolfsberger nach herrlicher Vorarbeit abschließen konnte. So ging die effektivere von zwei gefällig spielenden Mannschaften mit einer 3:1 Führung in die Halbzeit.

Nach der Pause war beiden Teams anzumerken, dass es um nichts mehr ging. Der Zug zum Tor fehlte. Beide zeigten zwar schöne Ballstafetten, aber am Strafraum wurde dann meistens das Tempo herausgenommen. Schließlich hatte man eine lange Saison hinter sich.

Der SVE probierte es noch mal mit einem Kopfball von Wildfeuer und einigen Einzelaktionen von Sprockhoff, kam aber nicht mehr zum Erfolg. Forchheim dagegen konnte noch zweimal nachlegen und damit genau die 100 Tore Grenze erreichen. Zuerst nutzte ein eingewechselter Stürmer einen Hackentrick von Thumann. Danach wurde der rechte Mittelfeldspieler so angespielt, dass er alleine vor Landauer auftauchte, und mit dem rechten Außenrist vollstreckte.

So war der Tag für den Aufsteiger perfekt, erst gab es Blumen und Sekt vom Gast, danach konnte man auch noch die drei Punkte ohne großen Aufwand behalten. Der Eintracht bleibt dagegen nur die Gewissheit, dass man gut mitgespielt hat, und am Ende durch Fehler in allen Mannschaftsteilen doch wieder klarer verloren hat, als der Spielverlauf es erahnen lies.